

FOLIUM DIOECESANUM

Bauzanense – Brixinense

INHALT

DIÖZESANBISCHOF

Personalveränderungen und Ernennungen in der Diözese	261
Offener Brief von Diözesanbischof Ivo Muser zur Flüchtlingsfrage	266
Dekret zur Festlegung der Akte der außerordentlichen Verwaltung für die Rechtspersonen, welche der Aufsicht des Diözesanbischofs unterstellt sind	268
Instruktion bezüglich der Akte der außerordentlichen Verwaltung	270
Statuten des Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense	273
Satzungen der Mesnergemeinschaft der Diözese Bozen-Brixen	276

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT

Generalvikar

Erwachsenentaufe: Einladung zur Anmeldung	285
Besuchsdienst der Priestersenioren	287

Seelsorgeamt

Homiletisches Direktorium in deutschsprachiger Übersetzung	290
---	-----

Amt für Katechese und Religionsunterricht

Theotag - Termin	291
------------------	-----

INDICE

VESCOVO DIOCESANO	
Avvicendamenti e nomine in diocesi	292
Lettera aperta del Vescovo diocesano Ivo Muser sul problema dell'immigrazione	298
Decreto di determinazione degli atti di straordinaria amministrazione per le persone giuridiche soggette al Vescovo diocesano	300
Istruzione riguardante gli atti di straordinaria amministrazione	302
Statuto del Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense	305
CURIA VESCOVILE	
<i>Vicario generale</i>	
Battesimo degli adulti: invito all'iscrizione	308
Corsi e seminari proposti dall'Istituto di Scienze Religiose di Bolzano, anno accademico 2015-2016	310
<i>Ufficio per la catechesi e l'insegnamento della religione</i>	
Appuntamento - "TheoTag"	312

Personalveränderungen und Ernennungen in der Diözese

(Rechtswirksamkeit, wenn nicht anders angegeben,
zum 1. September 2015)

1. Ernennung zum Pfarrer und Dekan:

Mag. Andreas Seehauser zum Pfarrer und Dekan von Innichen und zum Pfarrseelsorger von Vierschach und Winnebach

2. Ernennung zum Pfarrer bzw. Pfarrseelsorger oder Pfarradministrator:

Mag. Michael Bachmann CR zum Pfarrer der Pfarreien Kiens, Pfalzen, St. Sigmund und Ehrenburg. Die Pfarreien Kiens, St. Sigmund und Ehrenburg betreut er zusammen mit Propst Mag. Eduard Fischnaller CR, dem bisherigen Pfarrer solidarisch, wie es das Kirchenrecht in can. 517 § 1 vorsieht ("in solidum"). Moderator der Pfarreien ist Mag. Michael Bachmann CR

Dr. Alois Gurndin, Pfarrer von Tils und Tschötsch: zusätzlich zum Pfarrseelsorger von Vahrn

Mag. Bernhard Holzer, Pfarrer und Dekan an der Dompfarre Bozen, zusätzlich zum Pfarrseelsorger in Rentsch

P. Sepp Hollweck SVD, Pfarradministrator von Karneid, Blumau und Atzwang sowie Leiter der Seelsorgeeinheit Unteres Eisacktal: zusätzlich zum Pfarradministrator von St. Gertraud/Haslach und Kardaun

Walter Innerbichler, Pfarrer von Feldthurns, zusätzlich zum Pfarrer von Latzfons

P. Peter Irsara SVD zum Pfarrer von Rodeneck, Meransen und Vals (26.09.2015)

Dr. Florian Kerschbaumer zum Pfarrer von Kastelruth und Seis (26.09.2015)

Mag. Josef Leiter, Dekan von Terlan und Pfarrer von Terlan, Nals und Andrian: zusätzlich zum Pfarrer von Vilpian und zum Pfarrseelsorger von Mölten und Flaas

Mag. Cassian Lohmar CR und **Mag. Dipl. Rpfl. Rüdiger Weinstrauch CR** werden die Pfarreien der Seelsorgeeinheit Olang-Rasen-Antholz (Niederolang, Oberolang, Geiselsberg, Niederrasen, Oberrasen, Antholz-Niedertal und Antholz-Mittertal) „solidarisch“ betreuen, wie es das Kirchenrecht in can. 517 § 1 („in solidum“) vorsieht. Herr Cassian nimmt zu den bisher betreuten Pfarreien Niederrasen, Oberrasen und Antholz-Niedertal die Pfarrei Antholz-Mittertal neu dazu, während Herr Rüdiger Niederolang, Oberolang und Geiselsberg betreut. Zum Moderator im Sinne des can. 517 § 1 sowie zum Leiter der Seelsorgeeinheit wird Mag. Cassian Lohmar ernannt.

Mag. Roland Mair zum Pfarrer von Laas, Tanas, Eyrs und Tschengls und zum Leiter der Seelsorgeeinheit Laas

Mag. Siegfried Pfitscher zum Pfarrer von Proveis, Laurein, St. Felix und Unsere Liebe Frau im Walde

Kan. Albert Pixner, Pfarrer und Dekan von Brixen und Pfarrer von Milland: zusätzlich zum Pfarrseelsorger von Franzensfeste und Mittewald

P. Alexander Pixner OT zum Pfarradministrator von Vöran

Josef Profanter, bisher Leiter der Seelsorgeeinheit Oberes Ahrntal und Pfarrer von Steinhaus, St. Jakob in Ahrn, St. Peter in Ahrn und Prettau: er betreut die genannten Pfarreien als Pfarrseelsorger gemeinsam mit den jeweiligen Pfarrverantwortlichen

Klaus Rohrer, Diözese Chur, zum Pfarradministrator von Graun, Reschen, Langtaufers und St. Valentin auf der Haide, sowie zum Leiter der Seelsorgeeinheit Graun im Vinschgau

P. Martin Steiner OT zum Pfarrer von Völlan

Mag. Stefan Stoll, Pfarrer („in solidum“) von Don Bosco/Bozen: zusätzlich beauftragt für die deutschsprachige Seelsorge in der Pfarre Christkönig/Bozen

3. Ernennungen zum Kooperator:

Josef Augsten zum Kooperator von Brixen

Ivo Costanzi, Pfarrer von St. Jakob/Bozen, zusätzlich zum Kooperator von Leifers

P. Hermann Kaiser SVD, entpflichtet als Pfarradministrator von St. Gertraud/Haslach und Kardaun; ernannt zum Kooperator in diesen zwei Pfarreien sowie in Karneid, Blumau und Atzwang

P. Basilius Schlögl OT zum Kooperator in Lana

4. Weitere Ernennungen und Personalveränderungen:

Dr. Christoph Amor, Professor für Dogmatische und Ökumenische Theologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen, zum Direktor der Brixner Theologischen Kurse

Albert Ebner, Pfarrer von Burgstall und beauftragt für die deutschsprachige Seelsorge in Sinich: zusätzlich zum Seelsorger in Hafling

P. Silvester Engl MCCJ zum Seelsorger in der Pfarrei Latzfons

Dr. Ulrich Fistill, Professor für Altes Testament und Biblische Sprachen an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen: zum Dekan der Philosophischen Theologischen Hochschule Brixen für die akademischen Jahre 2015-2017

Mag. Josef Gschnitzer, Leiter der Seelsorgeeinheit Toblach und Pfarrer von Toblach, Wahlen, Niederdorf und Prags: zusätzlich zum Seelsorger in den Pfarreien Innichen, Vierschach und Winnebach

P. Mag. Andreas Hinsén OT zum Seelsorger an der Dompfarre Bozen

Mag. Bernhard Holzer, Dekan und Pfarrer an der Dompfarre Bozen, zusätzlich zum Geistlichen Assistenten der Gemeinschaft der St. Vinzenz Konferenzen Südtirols (10.06.2015)

Mag. Michael Horrer, Privatsekretär des Bischofs und Weihenotar: zusätzlich zum Geistlichen Assistenten der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen und zum Geistlichen Assistenten der Mesnergemeinschaft der Diözese

Franz Kripp, entpflichtet als Diözesanökonom (01.07.2015); ernannt zum Caritasdirektor gemeinsam mit Caritasdirektor dott. Paolo Valente (01.06.2015 bis 31.08.2017)

Mag.a Patrizia Major Schwienbacher entpflichtet als Referentin am Bischöflichen Ordinariat für die Pfarrgemeinden: ernannt zur Direktorin der Cusanus-Akademie (01.01.2016)

P. Dr. Johann Maneschg MCCJ zum Seelsorger in Milland

P. Jan Matik SVD zum Jugendseelsorger in der Seelsorgeeinheit Gardetal

Dr. Michael Mitterhofer, Leiter der Abteilung Verwaltung und Leiter des Verwaltungsamtes am Bischöflichen Ordinariat sowie Professor für Kirchenrecht an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen: zusätzlich ernannt zum Diözesanökonom (01.07.2015)

Dr. Markus Moling, ao. Prof. an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen: zum Kanonikus am Domkapitel Brixen verbunden mit dem Auftrag des Bußkanonikers; entpflichtet als Kooperator von Brixen

P. Sajimon Muthirenthikal Chandy CFIC zum Krankenseelsorger am Regionalkrankenhaus Bozen und Kooperator in Don Bosco/Bozen

P. Herbert Oeynck SVD zum Seelsorger in Mölten und Flaas

P. Georgekutty Padavettumkalayil Abraham CFIC zum Krankenseelsorger am Regionalkrankenhaus Bozen und Kooperator in Bozen/Firmian

P. Lorenz Staud OFM zum Seelsorger für die Gehörlosen

Mag. Thomas Stürz, Pfarrseelsorger von Mareit und Ridnaun: zusätzlich zum Referenten für Pilgerfahrten und Tourismuspastoral am Bischöflichen Ordinariat

Salvatore Tonini zum Seelsorger für die italienische Seelsorge in Bruneck, solidarisch mit Pier Giorgio Zocchio

Pier Giorgio Zocchio zum Seelsorger für die italienische Seelsorge in Bruneck, solidarisch mit Salvatore Tonini

5. Ernennung zu Pfarrverantwortlichen

Pfarre Rentsch: Renate Trockner Egger

Pfarre Steinhaus: Matthias Hofer in Teamarbeit mit dem Pfarrgemeinderat

Pfarre St. Jakob in Ahrn: Konrad Testor in Teamarbeit mit dem Ausschuss des Pfarrgemeinderates

Pfarre St. Peter in Ahrn: Manuela Berger Brugger, in Teamarbeit mit dem Pfarrgemeinderat

Pfarre Prettau: Klaus Michael Stolzlechner, in Teamarbeit mit dem Pfarrgemeinderat

Pfarre Mölten: Alfons Stanger

Pfarre Flaas: Konrad Mittelberger

Pfarre Vahrn: Gruber Franz

Pfarre Ridnaun: Hermann Wild (Auftrag erneuert)

6. Entpflichtungen bzw. Ernennungen zum Seelsorger:

Walter Außerhofer, Pfarrer „in solidum“ in der Pfarrei Regina Pacis / Bozen: entpflichtet vom Auftrag für die deutschsprachige Seelsorge in der Pfarre Christkönig / Bozen

Msgr. Josef Chizzali, entpflichtet als Seelsorger in der Seelsorgeeinheit Leifers

Mag. Franz Eppacher, entpflichtet als Pfarrer und Dekan von Innichen und Pfarrseelsorger von Vierschach und Winnebach; ernannt zum Seelsorger in Reischach

Oswald Holzer MHM, entpflichtet als Pfarrer von Mölten und Flaas; ernannt zum Seelsorger in Franzensfeste und Mittewald

Andreas Huber CR, entpflichtet als Pfarrer von Pfalzen; ernannt zum Seelsorger von Pfalzen

Oswald Oberhauser, entpflichtet als Pfarrer von Rentsch; ernannt zum Seelsorger in Rentsch und Bozner Boden

Philipp Peintner CR entpflichtet als Pfarrer von Niederolang; ernannt zum Seelsorger von Niederolang

Franz Pixner, entpflichtet als Pfarrer von Kastelruth und Seis; ernannt zum Seelsorger in Kastelruth und Seis mit Schwerpunkt Seiser Alm

P. Mag. Peter Unterhofer OT, Pfarrer von Lana und Gargazon und Dekan von Lana-Tisens: entpflichtet als Pfarrer von Vöran

Artur Werth, entpflichtet als Pfarrer von Laas, Tanas, Eyrs und Tschengls und als Leiter der Seelsorgeeinheit Laas; ernannt zum Seelsorger in Laas

7. Aus dem Seelsorgedienst der Diözese scheiden aus:

Raimund Federer CR, entpflichtet als Seelsorger von Kiens

Dr. Friedrich Oberkofler, entpflichtet als Pfarrseelsorger von Franzensfeste und Mittewald

P. Anton Prahmstrahler MCCJ, entpflichtet als Seelsorger in Milland

P. Renzo Roat, entpflichtet als Kooperator für die italienische Seelsorge in Bruneck

P. Oswald Vienna OT, entpflichtet als Pfarrer von Völlan

Offener Brief von Diözesanbischof Ivo Muser

an die Pfarrgemeinderäte, die kirchlichen Vereine und Verbände, die Ordensgemeinschaften, die Bildungseinrichtungen, die Jugenddienste, die Priester, Diakone und Ordensleute, an alle Gläubigen in unserer Diözese Bozen-Brixen

*„Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen“
(Mt 25,35)*

Liebe Brüder und Schwestern im Glauben, schon seit Monaten beschäftigen uns die vielen Flüchtlinge, die Südtirol erreichen. Für viele von ihnen ist unser Land eine Zwischenstation, andere möchten hier um Asyl bitten, andere wiederum schlägt es schlicht und einfach in der Hoffnung auf ein besseres Leben zu uns. In jedem dieser fremden und obdachlosen Menschen spricht uns Christus selbst an und bittet darum, dass wir ihn aufnehmen.

Die tätige Sorge für die Armen ist kein Thema unter vielen, sondern eine unmittelbare und konkrete Weise, wie der Glaube an Christus, den gekreuzigten und auferstandenen Herrn, im Leben eines Christen Gestalt annimmt.

Aus diesem Grund hat sich die Diözesansynode am 30. Mai dieses Jahres in aller Deutlichkeit zu Wort gemeldet und in einer Resolution einige zentrale Gedanken festgehalten. Auch die diözesane Kommission für Arbeit und soziale Gerechtigkeit hat sich mit der Flüchtlingsfrage befasst und die Dringlichkeit konkreter Schritte hervorgehoben.

Es ist mir deshalb ein Anliegen, dass der Resolution der Diözesansynode sobald wie möglich deutliche Taten auf allen Ebenen unserer Ortskirche folgen.

Deshalb möchte ich alle ermutigen, sich in den Pfarrgemeinden, in den Vereinen, in den Ordensgemeinschaften und in allen großen und kleinen christlichen Gemeinschaften mit den Fragen auseinanderzusetzen, die sich in diesem Zusammenhang stellen. Es geht hier nicht um ein kurzfristiges Phänomen, sondern um eine Herausforderung, die uns noch für Jahre beschäftigen wird. Es ist auch keine Herausforderung, die allein die politischen und kirchlichen Institutionen betrifft: jeder und jede Einzelne ist gefragt, es braucht den Beitrag aller.

Einige Punkte aus der Resolution möchte ich dabei besonders hervorheben: Welche konkreten Schritte können unsere Pfarreien, Vereine und Gemeinschaften setzen,

- damit jene Personen, spontanen Gruppierungen und Institutionen, die sich konkret für die Flüchtlinge einsetzen, Wertschätzung und Stütze erfahren;
- damit ein Klima der Gastfreundschaft und der gegenseitigen Verständigung geschaffen wird und zugleich wirksam jene Kräfte eingedämmt werden, die Ängste und Aggressionen schüren;
- damit diese Gastfreundschaft in unseren Gemeinschaften mit konkreten Taten gelebt wird;
- damit die Menschen, die in den kirchlichen, privaten und öffentlichen Strukturen Unterkunft finden, wirksam in unser Gemeinschaftsleben eingebunden werden.

Als Bischof möchte ich alle bitten, mutig und kreativ nach Antworten zu suchen und konkrete Initiativen zu ergreifen. Von meiner Seite und von Seiten der diözesanen Institutionen dürfen Sie dabei, wo immer möglich, die nötige Hilfestellung erwarten. Unsere Verbundenheit in Christus soll darin zum Ausdruck kommen, dass wir dort gemeinsam Hand anlegen, wo Menschen unsere Hilfe brauchen.

Gott im Menschen und der Mensch in Gott: das ist die Konsequenz unseres Glaubens an Jesus, den Christus. Er ist für uns Mensch geworden und will uns in jedem Menschen begegnen.

Mit herzlichen Segenswünschen und mit aufrichtigem Dank,
Euer Bischof Ivo Muser

Bozen, am Hochfest der Apostel Petrus und Paulus, 29. Juni 2015

Dekret
zur Festlegung der Akte der außerordentlichen
Verwaltung für die Rechtspersonen, welche der
Aufsicht des Diözesanbischofs unterstellt sind

Unter Beachtung von can. 1281 § 2 des kirchlichen Rechtsbuches hinsichtlich der Rechtsgeschäfte, welche die ordentliche Verwaltung überschreiten und für die eine schriftliche Ermächtigung erfordert ist; unter Beachtung der cann. 1291 bis 1295, die sich auf die Rechtsgeschäfte beziehen, welche die Vermögenslage verschlechtern könnten; nach Kenntnisnahme des Beschlusses Nr. 38 der Italienischen Bischofskonferenz im Hinblick auf can. 1297 bezüglich der Vermietungen;

sowie nach Anhören des Diözesanen Vermögensverwaltungsrates gemäß can. 1281 § 2 am 19.06.2015, verfüge ich mit diesem Dekret, dass als Akte der außerordentlichen Verwaltung für die, dem Diözesanordnarius unterstellten juristischen Personen, für welche keine eigene Verfügung erlassen ist, folgende gelten:

1. Veräußerungen, Tausch oder Erwerb von Liegenschaften, sei es unentgeltlich oder gegen Zahlung, unabhängig von ihrem Wert.
2. Verkauf, Leihe oder Erwerb von beweglichen Gegenständen, die künstlerisch oder historisch wertvoll sind, unabhängig von ihrem Wert.
3. Jede Verfügung, durch welche Vermögenswerte beeinträchtigt werden sowie die Überlassung von kirchlichen Gütern zum Gebrauch durch Dritte aufgrund von Rechtstiteln wie zum Beispiel durch Miet-, Pacht-, Leihverträge, Einräumung oder Ablöse von Realrechten (Nutzung, Fruchtgenuss, Überbaurecht, Hypotheken, Pfand, Servitut, Garantieleistung usw.), neu abzuschließende Versicherungspolizzen.
4. Anschaffung und außerordentliche Instandhaltungen von größeren Objekten, Einrichtungen und Anlagen wie Orgeln, Glocken, Heizungsanlagen usw.
5. Änderung von Zweckbestimmungen von Liegenschaften, urbanistische Abänderungen und Vereinbarungen zur Vertragsurbanistik.
6. Annahme von Schenkungen, Erbschaften, Legaten, Rechten und deren Verzicht.

7. Ausführung von Bauarbeiten, Ausbau, Restaurierungen und Renovierung sowie jedwede außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten, sofern sie pro Vorhaben den Betrag von 10.000,00 Euro und im Jahr den Betrag von 20.000,00 Euro insgesamt überschreiten.
8. Beginn, Eintritt oder Beendigung von unternehmerischer Tätigkeit oder Handelstätigkeit.
9. Die Konstituierung oder die Beteiligung an Gesellschaften, Vereinigungen, Genossenschaften oder Stiftungen jedweder Art sowie die Errichtung einer ONLUS-Tätigkeit.
10. Schuldvereinbarungen jeder Art wie auch die Aufnahme und Gewährung von Darlehen mit Kredit- und Versicherungsinstituten, Rechtspersonen, Einrichtungen oder physischen Personen, Leasing sowie risikobehaftete Finanzoperationen. Ausgenommen sind jederzeit liquidierbare Festgeldanlagen und Obligationen von Bankinstituten.
11. Die Entscheidung neuer Ausgabenposten in bereits genehmigten Kostenvoranschlägen.
12. Die Anstellung von lohnabhängigen Personen in der Pfarrei und der Abschluss von Arbeitsverträgen, die nicht als gelegentliche Arbeit einzustufen sind.
13. Die Einlassung in ein Gerichtsverfahren, in ein Schiedsgerichtsverfahren und in Verwaltungs- oder Spezialverfahren.
14. Die längerfristige Beherbergung von Personen, welche nicht zum Diözesanklerus gehören, in den Strukturen der Pfarrei.

Die vorliegende Verfügung ersetzt in allem das bischöfliche Dekret vom 02.05.2006.

Die beigelegte **Instruktion** gemäß can. 34 bezieht sich auf die Voraussetzungen, die Wertgrenzen und die Abläufe, die zur Vorlage des Ansuchens um Ermächtigung seitens des Diözesanordinarius zu beachten sind.

Mit dem Inkrafttreten diese Dekretes zum 15.08.2015 wird den zuständigen Organen in den Pfarreien und in den kirchlichen Einrichtungen, die der Aufsicht des Diözesanordinarius unterstellt sind, nahegelegt, dafür zu sorgen, dass die darin enthaltenen Verfügungen angemessen zur Kenntnis genommen und angewandt werden.

Bozen ,am 15. August 2015
Prot.Nr. 349/2015

Diözesanbischof Ivo Muser

Instruktion bezüglich der Akte der außerordentlichen Verwaltung

gemäß can. 34 CIC

hinsichtlich der Voraussetzungen, der Wertgrenzen und der Abläufe, welche die Akte der außerordentlichen Verwaltung der Pfarreien und der dem Diözesanordinarius unterstellten Einrichtungen betreffen

Mit den Rechtsgeschäften der außerordentlichen Verwaltung befasst sich in den Pfarreien zuerst der pfarrliche Vermögensverwaltungsrat (PVR), der die rechtlichen Voraussetzungen prüft und die dazu dienende Dokumentation vorbereitet:

- a) Bei Liegenschaften sind dies der Mappenauszug, der Katasteraus-
zug, der Grundbuchauszug, urbanistischer Nachweis;
- b) Schätzungen, Kostenvoranschläge, Angebote;
- c) Erlaubnisse, Ermächtigungen, Gutachten der zuständigen Ämter
(Gemeinde, Provinz, andere Gremien);

Aufgrund der vorläufigen Verhandlungsergebnisse wird eine erste Grundsatzentscheidung getroffen.

Diese Grundsatzentscheidung wird zusammen mit der notwendigen Information dem Pfarrgemeinderat unterbreitet, der dazu seine Stellungnahme abgibt.

Der Pfarrliche Vermögensverwaltungsrat nimmt diese Stellungnahme zur Kenntnis, überdenkt nochmals die Angelegenheit und trifft daraufhin seine Entscheidung gemäß den Vorgaben der Geschäftsordnung.

Das Ansuchen um Genehmigung wird daraufhin dem Bischöflichen Ordinariat zugesandt, wobei das Vorhaben kurz erläutert und über die aktuelle Wirtschaftslage informiert wird. Dem Ansuchen werden zudem folgende Dokumente beigelegt:

- a) Die entsprechenden Protokollauszüge des pfarrlichen Vermögens-
verwaltungsrates und des Pfarrgemeinderates;
- b) Erlaubnisse, Ermächtigungen, Gutachten der zuständigen Ämter
(Gemeinde, Provinz, andere Gremien);
- c) Die Schätzung bzw. die Kostenvoranschläge und der Finanzie-
rungsplan, mit den Kopien eventueller Finanzierungszusagen;

- d) bei inkorporierten Pfarreien das Gutachten des Inkorporationsträgers;
- e) Sonstige Dokumente oder sachdienliche Erklärungen.

In den anderen kirchlichen Einrichtungen, die keine eigene, vom Diözesanbischof erlassene oder bestätigte Regelung haben, befasst sich der zuständige Vermögensverwaltungsrat, den jede Einrichtung haben muss (can. 1280), mit dem jeweiligen Vorhaben.

Der Vermögensverwaltungsrat wird dafür sorgen, dass vor der endgültigen Beschlussfassung auch jene verantwortlichen Personen der Einrichtung angehört werden, die nicht im Verwaltungsrat vertreten sind.

Das Ansuchen um Genehmigung wird dann unter Beischluss folgender Dokumente eingeschickt:

- a) Die entsprechenden Protokollauszüge bzw. Stellungnahmen;
- b) Die behördlichen Genehmigungen (Gemeinde Provinz, andere);
- c) Schätzungen bzw. Kostenvoranschläge und Finanzierungsplan, mit den Kopien eventueller Finanzierungszusagen;
- d) Sonstige Dokumente oder sachdienliche Erklärungen.

Mit den Rechtsgeschäften der außerordentlichen Verwaltung befasst sich der Diözesane Vermögensverwaltungsrat (DVVR) immer dann, wenn der Wert des Rechtsgeschäftes über der von der Italienischen Bischofskonferenz festgelegten Untergrenze von 250.000,00 Euro liegt. Bis zu dieser Untergrenze von 250.000,00 Euro werden die Rechtsgeschäfte der außerordentlichen Verwaltung vom Verwaltungsausschuss am Bischöflichen Ordinariat behandelt und entschieden. Der Diözesane Vermögensverwaltungsrat wird in geeigneter Form von den Beschlüssen des Verwaltungsausschusses in Kenntnis gesetzt.

Mit Rechtsgeschäften, welche die Veräußerung des Stammvermögens betreffen, befassen sich der Diözesane Vermögensverwaltungsrat und das Konsultorenkollegium, deren Zustimmung erfordert ist.

Liegt der Wert über der Obergrenze von 1 Mill. Euro, dann ist zudem die Erlaubnis des Heiligen Stuhls erforderlich.

Die Ansuchen werden über das Verwaltungsamt am Bischöflichen Ordinariat auf ihre Vollständigkeit geprüft und dann den jeweiligen diözesanen Gremien zur Begutachtung und Beschlussfassung unterbreitet.

Die Entscheidung der diözesanen Gremien wird dem Antragsteller schriftlich mitgeteilt, der dann die weiteren Schritte zur Realisierung des Vorhabens in die Wege leiten kann.

Die Ermächtigung des Diözesanordinarius, die für die außerordentlichen Verwaltungsakte erfordert ist, wird vom Verwaltungsamt auf der Grundlage der zugesandten Vertragsentwürfe vorbereitet.

Damit Verträge auch im zivilen Bereich als gültig anerkannt werden, müssen diese gemäß Gesetz 222/1985, Art. 18 mit dem Sichtvermerk des Ordinarius versehen sein.

Die Dokumente der Rechtsgeschäfte der außerordentlichen Verwaltung sind in der Pfarrei bzw. in der jeweiligen kirchlichen Einrichtung sorgfältig im Archiv zu verwahren. Eine Kopie der rechtserheblichen Dokumente ist ebenso im Archiv des Bischöflichen Ordinariates zu deponieren.

Bozen, am 15. August 2015

Diözesanbischof Ivo Muser

Statuten

des Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense

I. Allgemeines

§1. Der Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense wurde 1533 von Domdekan Johann Rieper und Dompropst Gregor Angerer, der gleichzeitig Bischof von Wiener Neustadt war, am Brixner Dom gegründet. Die Priesterbruderschaft hatte zunächst in der Vorhalle des alten Domes eine eigene Kapelle. Seit dem Neubau des Domes hat sie an dem von ihr gestifteten Salvator-Altar ihren Sitz.

Nach der Gründung der Diözese Innsbruck im Jahre 1964 wurde die Innsbrucker Priestervereinigung Fœdus Sacerdotale Cœnipontanum als Fortsetzung dieser Gemeinschaft für die Diözese Innsbruck errichtet. Das Titularfest wird jedes Jahr am 6. August, dem Fest der Verklärung des Herrn, von beiden Gemeinschaften gemeinsam im Dom zu Brixen gefeiert.

§ 2. Der Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense ist eine konkrete Ausdrucksform der Gemeinschaft des Presbyteriums. Ziel ist die Belebung und Förderung der Solidarität unter den lebenden und die Verbundenheit mit den verstorbenen Mitgliedern. Diese Solidarität drückt sich aus im Gebet füreinander, in der Kontaktpflege mit den Mitbrüdern und in der Feier einer hl. Messe für jedes verstorbene Mitglied.

§ 3. Der Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense ist dem Kapitel der Kathedrale von Brixen zugeordnet. Protektor des Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense ist der jeweilige Bischof der Diözese Bozen-Brixen.

II. Mitgliedschaft

§ 4.(1) Mitglied des Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense kann jeder Priester werden, welcher der Diözese Bozen-Brixen inkardiniert ist und die Bereitschaft hat, die Ziele zu teilen und Verpflichtungen der Vereinigung zu erfüllen.

(2) Für den Beitritt gibt es keine Altersbeschränkung; die Anzahl der Mitglieder des Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense ist nicht begrenzt.

(3) Die Neupriester und Priester, die neu der Diözese Bozen-Brixen inkardiniert werden, lädt der Direktor ein, dem Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense beizutreten.

(4) Wer als Mitglied des Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense in eine andere Diözese oder in eine Ordensgemeinschaft übertritt, kann weiterhin Mitglied bleiben.

(5) Wer den Klerikerstand verlässt, scheidet damit aus dem Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense aus.

(6) Die Mitglieder des Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense sind im Catalogus der Diözese Bozen-Brixen mit „(F)“ gekennzeichnet.

§ 5. (1) Der Beitritt erfolgt mittels schriftlichen Ansuchens an den Direktor. Die erfolgte Aufnahme wird dem neuen Mitglied schriftlich bestätigt und allen Mitgliedern des Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense mitgeteilt.

(2) Der Austritt aus dem Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense erfolgt mittels schriftlicher Mitteilung an den Direktor.

§ 6. (1) Die Mitglieder sind verpflichtet, nach Bekanntwerden des Todes eines Mitgliedes, sobald als möglich für den Verstorbenen eine hl. Messe zu feiern oder durch einen anderen Priester feiern zu lassen.

(2) Mitglieder, die aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht zelebrieren können, sind von dieser Pflicht entbunden.

(3) Am Titularfest der Gemeinschaft nehmen die Mitglieder nach Möglichkeit am Festgottesdienst im Dom zu Brixen teil und feiern die hl. Messe für die lebenden und verstorbenen Mitbrüder im Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense.

§ 7. (1) Die Mitteilung des Todes eines Mitgliedes erfolgt in schriftlicher Form durch den Direktor des Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense.

(2) Jeweils nach dem 6. August erfolgt eine zusammenfassende Mitteilung aller Verstorbenen des letzten Jahres („Promemoria“), die als Zeichen der erfüllten Mitgliedspflichten unterschrieben an den Direktor zurückzuschicken ist.

§ 8. Für die Deckung der Auslagen des Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense wird von den Mitgliedern eine jährliche Spende erbeten (Richtwert dafür ist die Höhe eines Messstipendiums). Die Geldmittel, die nicht für Vereinsausgaben gebraucht werden, werden für wohltätige Zwecke verwendet, besonders zur Unterstützung von Priesteramtskandidaten auf der ganzen Welt.

§ 9. Wenn ein Mitglied seinen Verpflichtungen über Jahre hinweg nicht nachkommt, erinnert der Direktor den Betreffenden an den Zweck der Vereinigung und die damit verbundenen Pflichten.

§ 10. In schwerwiegenden Fällen kann der Direktor – nach Rücksprache mit dem Domdekan – ein Mitglied aus der Gemeinschaft ausschließen. Der Ausschluss ist dem Betroffenen schriftlich mitzuteilen, der in diesem Fall das Recht hat, an den Diözesanbischof zu appellieren.

III. Leitung

§ 11. (1) Dem Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense steht ein Direktor vor, der vom Kapitel der Kathedrale von Brixen auf jeweils fünf Jahre gewählt und vom Bischof der Diözese Bozen-Brixen bestätigt wird.

(2) Sechs Monate vor Ablauf seiner Amtszeit ersucht der Direktor den Dekan des Kapitels, die Neubestellung des Direktors in die Wege zu leiten.

(3) Stellvertretender Direktor ist von Amts wegen der jeweilige Dekan des Kapitels der Kathedrale von Brixen, sofern er Mitglied des Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense ist, andernfalls bestimmt das Kapitel aus seiner Mitte ein Mitglied des Fœdus Sacerdotale als stellvertretenden Direktor.

§ 12. Die Aufgaben des Direktors sind:

- (1) die Werbung und die Aufnahme neuer Mitglieder,
- (2) der zeitgerechte Versand der Todesmitteilungen der verstorbenen Mitglieder und der jährlichen zusammenfassenden Mitteilung („Promemoria“),
- (3) die Organisation des Titularfestes am Fest der Verklärung des Herrn.

§ 13. Dem Direktor obliegt auch die gewissenhafte Verwaltung der Geldmittel der Vereinigung. Er legt einen jährlichen Rechenschaftsbericht dem Domkapitel vor.

§ 14. Der Direktor feiert jeden Monat sowie zusätzlich in den Quatemberwochen und am Fest der Verklärung des Herrn eine hl. Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder. Wenn er die hl. Messen selbst nicht feiern kann, sorgt er, oder im Falle seiner Verhinderung, der stellvertretende Direktor, dass diese hl. Messen gefeiert werden.

Diese Statuten wurden vom Kapitel der Kathedrale von Brixen in seiner Sitzung vom 12. März 2015 beschlossen und von Bischof Dr. Ivo Muser am Titularfest des Fœdus, dem 6. August 2015 approbiert.

Satzungen der Mesnergemeinschaft der Diözese Bozen-Brixen

Präambel

Mit Dekret vom 25. Juni 1968 hat Diözesanbischof Dr. Joseph Gargitter die Mesnergemeinschaft der Diözese Bozen- Brixen als Verein kirchlichen Rechtes errichtet sowie die beigeschlossenen Statuten genehmigt und diese Vereinigung unter das Patronat des seligen Heinrichs von Bozen gestellt (Prot. Nr. 1520/65).

Diese Statuten wurden in überarbeiteter Form vom Diözesanordinarius am 04.11.2004 (Prot. 693/04) erneut bestätigt.

In Anpassung an verschiedene Herausforderungen und um den gegebenen Umständen Rechnung zu tragen, fand eine Überprüfung der bestehenden Statuten statt, die nun neu vorgelegt werden als Satzung der Mesnergemeinschaft der Diözese Bozen-Brixen.

1. Name und Sitz

Die Vereinigung führt den Namen „Mesnergemeinschaft der Diözese Bozen-Brixen“ bzw. „Mesnergemeinschaft“. Es ist dies die Gemeinschaft aller Mesnerinnen und Mesner, das heißt jener Personen, die im Auftrag des gesetzlichen Vertreters der Pfarrei oder des zuständigen Kirchenrektors dafür sorgen, in der Kirche und in den dazugehörigen Bereichen alles so herzurichten und zu bereiten, so dass einer würdigen Feier der Liturgie nichts im Wege steht.

Die Mesnergemeinschaft hat ihren Sitz in Bozen, Adolph-Kolping Str. 3, Kolpinghaus

2. Zweck und Zielsetzungen

Der Zweck der Mesnergemeinschaft besteht vornehmlich darin, dafür zu sorgen, dass allen Mitgliedern die notwendigen Hilfen und Unterstützungen zukommen können, die ihnen helfen, mit Freude und mit dem erforderlichen Können ihre übernommenen Aufgaben zufriedenstellend zu erfüllen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um

- a) geistliche Vertiefung und religiöse Weiterbildung der Mesner/-innen bei Versammlungen, Treffen, Tagungen, Exerzitien, Wallfahrten usw.

- b) fachliche Schulung und spezielle Befähigungen in den verschiedenen Bereichen zu organisieren oder deren Teilnahme zu ermöglichen;
- c) bei Fragen der Ausübung des Dienstes, der Besoldung und der Einhaltung der gesetzlichen Normen für eine gute Beratung zu sorgen und mit den zuständigen Verantwortlichen und unter Beiziehung von Fachleuten angemessene Lösungen zu finden;
- d) mit Vereinigungen, Gruppen und Organisationen, welche ähnliche Zielsetzungen verfolgen, in einem guten, konstruktiven Geist zusammenzuarbeiten und in Absprache mit dem Bischöflichen Ordinariat Maßnahmen zu treffen und umzusetzen. So auf lokaler und nationaler Ebene, sowie im gesamtdeutschem Sprachgebiet, wie z. B.: ÖMG, FIUDAC`S, Diözese Augsburg und ADS.
- e) dafür zu sorgen, dass die Bereitschaft zum Mesner-Dienst erhalten bleibt und dass jene, die diesen Dienst nicht mehr ausüben können oder die sich in einer Notlage befinden, die Solidarität und notwendige Hilfe erhalten können;
- f) die Mitglieder der Mesnergemeinschaft periodisch zu informieren, wozu die geeigneten Kommunikationsmittel genutzt werden, wie z.B. „Mesner-Bote“, Rundschreiben usw.

3. Mitgliedschaft

1. Mitglieder der Mesnergemeinschaft sind:

a) Aktive Mitglieder:

- die Mesner und Mesnerinnen, die in der Diözese Bozen-Brixen in den Pfarrkirchen, Filialkirchen oder Ordenskirchen tätig sind, sei es freiwillig und ehrenamtlich oder mit offizieller Entlohnung bzw. Anstellungsvertrag.
- Personen, welche die Anliegen und Zwecke der Mesnergemeinschaft unterstützen und die aufgrund eines schriftlichen Ansuchens oder des Vorschlages durch den Vorstand, dem die Mitgliederversammlung zustimmt, als „Ehrenmitglied“ oder sogar als „Ehrevorsitzender“ aufgenommen oder ernannt wurden.

b) Passive Mitglieder

- Mesnerinnen und Mesner, die aus dem Dienst ausgeschieden sind

- Unterstützende Mitglieder
2. Das Ansuchen um die Aufnahme in die Mesnergemeinschaft, versehen mit der Empfehlung des jeweiligen Kirchenrektors, ist schriftlich an den Vorstand zu richten, welcher die Voraussetzungen für die Aufnahme prüft und darüber entscheidet. Dieser Beschluss wird dem Ansuchenden und dem Kirchenrektor schriftlich mitgeteilt und im Falle einer Ablehnung auch begründet.
 3. Durch den Beitritt zur Mesnergemeinschaft erhalten die Mitglieder das Recht, sämtliche Dienstleistungen und Angebote der Mesnergemeinschaft in Anspruch zu nehmen und an den Versammlungen und Veranstaltungen teilzunehmen. Gleichzeitig verpflichten sie sich:
 - a) ihren Dienst gewissenhaft und verlässlich zu erfüllen,
 - b) sich um Aus- und Weiterbildung zu bemühen und die entsprechenden Angebote wahrzunehmen,
 - c) sich an den Versammlungen zu beteiligen,
 - d) das liturgische Wissen sowie das Leben aus dem christkatholischen Glauben zu vertiefen,
 - e) den festgesetzten Mitgliedsbeitrag fristgerecht zu entrichten.
 4. Die Mitgliedschaft erlischt:
 - a) durch den Austritt mittels schriftlicher Erklärung gegenüber dem Vorstand;
 - b) durch den Ausschluss, der eintritt und den der Vorstand bestätigt, sofern der jährliche Mitgliedsbeitrag trotz zweifacher Mahnung nicht eingezahlt wurde;
 - c) durch Ausschluss, den der Vorstand beschließt, sofern ein Mitglied offenkundig gegen die Interessen der Mesnergemeinschaft handelt. Bevor aber dieser Ausschluss rechtskräftig wird, hat das Mitglied das Recht, sich innerhalb von 4 (vier) Wochen zu rechtfertigen. Der Ausschließungsgrund ist dem betreffenden Mitglied mittels eingeschriebenen Briefs bekannt zu machen;
 - d) durch Auflösung der Vereinigung.
 5. Die aktive Mitgliedschaft erlischt mit dem Ausscheiden aus dem Mesnerdienst durch Kündigung oder Rücktritt, und geht in die passive Mitgliedschaft über, falls vor diesem Ausscheiden schriftlich und mit Empfehlung des zuständigen Kirchenrektors um den Weiterverbleib ersucht wird. In diesem Fall bestehen alle bisherigen Rechte und Pflichten weiter mit Ausnahme, dass bei Wahlen zwar

das aktive Stimmrecht, nicht aber das passive Stimmrecht in Anspruch genommen werden kann.

4. Ehrenamtlichkeit

1. Die Mitglieder der Mesnergemeinschaft setzen sich persönlich, freiwillig und ehrenamtlich für die Ziele der Vereinigung ein und erhalten dafür keine Vergütungen, allenfalls eine Spesenrückerstattung gegen Vorlage der entsprechenden Dokumentation.
2. Der Verein arbeitet ohne Gewinnabsicht und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der steuerlichen Begünstigungen bzgl. der nichtgewerblichen Körperschaften. Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke Verwendung finden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
3. Ausscheidende Mitglieder haben keinen Anspruch auf das Vermögen des Vereins.
4. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zwecke des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Spesenvergütungen begünstigt werden.

5. Finanzierung und Vermögen

Die finanziellen Mittel und das Vermögen, über das die Mesnergemeinschaft zur Wahrnehmung ihrer institutionellen Zwecke verfügen muss, kommen aus:

- Mitgliedsbeiträgen
- Kursbeiträgen und Beiträgen bei Veranstaltungen der Mesnergemeinschaft
- Unterstützung durch kirchliche Institutionen
- Beiträge und Zuschüsse von der Aut. Provinz Bozen und anderen öffentlichen Einrichtungen
- Geld- und Sachspenden
- Schenkungen und Vermächtnisse
- Sonstige Spenden und Zuwendungen jeder Art von Dritten

Das Vermögen bzw. die finanziellen Mittel dürfen nur für die Erreichung der satzungsmäßigen Zwecke und Aufgaben verwendet werden. Die einzelnen Mitglieder können weder die Aufteilung des gemeinsamen Vermögens verlangen, noch im Falle des Austrittes ihre Beiträge zu-

rückfordern. Es ist untersagt, direkt oder indirekt Gewinne, Verwaltungsüberschüsse, sowie Rücklagen, Reserven oder Kapitalanteile voll oder auch nur teilweise zu verteilen.

Es ist Sache des Diözesanordinarius darüber zu wachen, dass das Vermögen für die institutionellen Zwecke der Vereinigung verwendet wird (Can. 325 § 1 CIC).

6. Die Organe der Vereinigung

Die Organe der Mesnergemeinschaft sind

1. Die Mitgliederversammlung bzw. der jährliche Mesnertag
2. Der Vorstand
3. Der Vorsitzende
4. Die Gebietsversammlungen und die Gebietsvertreter
5. Der geistliche Beirat

(1) Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung, auch „Mesnertag“ genannt, der jährlich stattfindet, ist das beschließende Organ für alle Angelegenheiten der Vereinigung entsprechend dieser Satzung.

1. Aufgaben der Mitgliederversammlung, sind:
 - a) die Richtlinien der Arbeit und der Jahresprogramme zu beschließen;
 - b) den Kassabericht und den Bericht der Revisoren entgegen zu nehmen und die Jahresrechnung sowie den Haushaltsvoranschlag zu beschließen;
 - c) den Mitgliedsbeitrag festzulegen;
 - d) Die Mitglieder des Vorstandes in geheimer Wahl mit einfacher Mehrheit zu wählen;
 - e) Zwei Rechnungsprüfer in geheimer Wahl mit einfacher Mehrheit zu wählen;
2. Jedes Mitglied hat je eine Stimme, die nicht übertragbar ist und die bei Wahlen gemäß Art. 3, Nr. 5 ausgeübt wird.
3. Die Mitgliederversammlung wird durch den Vorsitzenden oder seinen Stellvertreter mit der Bekanntgabe der Tagesordnung bei Bedarf, aber mindestens einmal im Jahr einberufen, wobei die Einladung mindestens drei Wochen vorher erfolgt.
4. Anträge zur Tagesordnung der Mitgliederversammlung sind von den Mitgliedern mindestens sechs Wochen vor der Mitgliederversamm-

lung dem Vorstand schriftlich mitzuteilen. Die Mitgliederversammlung kann über zusätzliche Tagesordnungspunkte nur beschließen, wenn diese zu Beginn der Sitzung eingebracht werden und die Mitgliederversammlung die Beratung und Beschlussfassung darüber mit Mehrheit der anwesenden Mitglieder zulässt. Zusätzliche Tagesordnungspunkte können auf die nächste Mitgliederversammlung verschoben werden.

5. Den Vorsitz der Mitgliederversammlung führt der Vorsitzende oder ein anderes Mitglied des Vorstandes. Die Versammlungsleitung kann auch delegiert werden.
6. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn in erster Einberufung mehr als die Hälfte der eingeschriebenen Mitglieder anwesend ist. In zweiter Einberufung, die am gleichen Tag erfolgen kann, ist die Mitgliederversammlung bei jeder Anzahl der Mitglieder beschlussfähig. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Personen gefasst, soweit in der Satzung nichts anderes bestimmt ist. Bei Stimmgleichheit ist der Antrag abgelehnt.
7. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung erfolgt auf Antrag des Vorstandes oder eines Drittels der Mitglieder, wobei die Einladung mit der Tagesordnung 14 Tage vorher zugeschickt wird.
8. Über die Mitgliederversammlung/Mesnertag wird Protokoll geführt.

(2) Der Vorstand

1. Der Vorstand der Mesnergemeinschaft besteht aus 5 (fünf) Personen, die von der Mitgliederversammlung gewählt werden, wobei ein Mandat für eine/n Vertreter/in aus Ladinien reserviert ist, sowie aus den 6 (sechs) Gebietsvertretern und dem Geistlichen Beirat.
2. In seiner ersten Sitzung wählt der Vorstand in geheimer Wahl den Vorsitzenden, wofür in den ersten zwei Wahlgängen die 2/3 Mehrheit und dann die einfache Mehrheit erfordert ist. Die/der Stellvertreter/in, der/die Kassier/in und die/der Schriftführer/in werden mit einfacher Mehrheit ermittelt.
3. Der Vorstand wird für die Dauer von 5 (fünf) Jahren gewählt, wobei eine Wiederwahl der einzelnen zulässig ist. Jedes Mitglied bleibt bis zur Wahl seines Nachfolgers im Amt. Fehlt ein Mitglied des Vorstandes dreimal hintereinander unentschuldigt, so verliert es sein Mandat und es wird durch jene Person, die von der Mitgliederversamm-

- lung mit der nächsthöchsten Stimmenanzahl gewählt wurde, ersetzt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Alter der Mitgliedschaft.
4. Die Aufgaben des Vorstandes, der bei Anwesenheit von acht Mitgliedern beschlussfähig ist, sind
 - a) die Mitgliederversammlung vorzubereiten und deren Beschlüsse umzusetzen;
 - b) über Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern zu befinden;
 - c) das Jahresprogramm zu erstellen, das dann der Mitgliederversammlung vorgelegt wird und dieses umzusetzen;
 - d) den Kassabericht und die Jahresschlussrechnung zu genehmigen, nachdem diese von den Rechnungsrevisoren überprüft wurden, sowie dem Haushaltsvoranschlag zuzustimmen, welcher dann von der Mitgliederversammlung genehmigt wird.
 5. Der Vorstand trifft sich wenigstens viermal im Jahr zur Sitzung und führt darüber sowie über die Gebietsversammlungen Protokoll.

(3) Der Vorsitzende

Der Vorsitzende der Mesnergemeinschaft wird in der ersten Sitzung des neugewählten Vorstandes gewählt, wobei in den ersten zwei Wahlgängen die 2/3 Mehrheit und dann die einfache Mehrheit erfordert ist.

Die Aufgaben des Vorsitzenden, der bei Verhinderung von seinem Stellvertreter vertreten wird, sind:

- a) die Mesnergemeinschaft nach außen hin zu vertreten; dies betrifft auch die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung;
- b) die Beschlüsse des Vorstandes zu unterzeichnen und diese zusammen mit dem Stellvertreter sowie den anderen Mitgliedern des Vorstandes umzusetzen;
- c) die Leitung der Versammlungen, wobei diese Aufgabe auch delegiert werden kann;
- d) den offiziellen Schriftverkehr zu führen, wobei alles, was nach außen geht, vom Vorsitzenden unterzeichnet wird.
- e) die Protokolle vor deren Versendung einsehen und unterzeichnen.

Entscheidungen des Vorsitzenden sind an die Zustimmung des Vorstandes gebunden, wobei kurzfristig zu treffende dringende Entscheidungen, die sich nicht auf Satzungs- und Personalfragen beziehen dürfen, nachträglich vom Vorstand zu genehmigen sind.

(4) Der geistliche Beirat

Der Vereinigung ist es nach can. 324 § 2 des kirchlichen Rechtsbuches (CIC) freigestellt, unter den Priestern, die rechtmäßig in der Diözese ihren Dienst ausüben, einen geistlichen Beirat oder geistlichen Assistenten durch den Vorstand vorzuschlagen, der vom Diözesanordinarius bestätigt wird.

Der geistliche Beirat ist mit der Annahme seiner Aufgabe Mitglied der Mesnergemeinschaft und Mitglied des Vorstandes.

Die Aufgabe des geistlichen Beirates ist es, dazu beizutragen, im Sinne der Zwecke und Zielsetzungen der Vereinigung zu wirken und vor allem für die geistliche Vertiefung und religiöse Weiterbildung bei Versammlungen, Treffen, Tagungen, Exerzitien, Wallfahrten usw. zu sorgen. In besonderer Weise wird er auch die Verbindung zum Diözesanordinarius pflegen und damit die Zusammenarbeit innerhalb der Ortskirche fördern.

7. Die Gebietsversammlungen

Um die Zwecke und Aufgaben der Mesnergemeinschaft in der Diözese Bozen-Brixen besser verwirklichen zu können, ist das Territorium in Gebiete eingeteilt, in denen sich die Mitglieder zu den Gebietstagungen treffen.

Als Gebiete sind folgende festgelegt:

- a) Gebiet Bozen, Sarntal , Überetsch, Unterland/Regglberg:
Tagungsort ist Bozen
- b) Gebiet Meran- Burggrafenamt-Naturns-Passeier:
Tagungsort ist Meran
- c) Gebiet Vinschgau: Tagungsort ist Schlanders
- d) Gebiet Eisacktal: Tagungsort ist Brixen
- e) Gebiet Wipptal: Tagungsort ist Sterzing
- f) Gebiet Pustertal: Tagungsort ist St. Lorenzen

Die Mitglieder der Mesnergemeinschaft in den einzelnen Gebieten wählen alle 5 (fünf) Jahre den/die Gebietsvertreter/in, der seinerseits einen Stellvertreter/in ernannt.

Aufgaben des/der Gebietsvertreter/in sind

- a) Pflege des Kontaktes zu den Mitgliedern bzw. Mesnern und Mesnerinnen im Gebiet und in den jeweiligen Dekanaten;
- b) Organisation der Gebietstagungen in Zusammenarbeit mit dem Vorstand;

- c) Teilnahme an den Sitzungen des Vorstandes und Mitarbeit bei dessen Aufgaben;
- d) Weiterleitung von zweckdienlichen Informationen und Anliegen an den Vorsitzenden und den Vorstand;
- e) Vertretung der Mesnergemeinschaft im Gebiet, vor allem bei Feiern von Mitgliedern (Jubiläum, Beerdigung usw.).

8. Satzungsänderung

Die Änderung dieser Satzung kann vorgenommen werden, sofern der Vorstand die Änderungsvorschläge der Mitgliederversammlung vorlegt. Dazu müssen diese Vorschläge termingerecht zusammen mit der Tagesordnung zugeschickt werden.

Die Änderungen, mit Stimmenmehrheit beschlossen, treten in Kraft, sofern der Diözesanordinarius im Sinne von can. 305 des kirchlichen Rechtsbuches (CIC), dem die Überprüfung der Statuten gemäß can. 299 § 3 CIC zusteht, dies bestätigt.

9. Auflösung der Vereinigung

Die Vereinigung kann, sofern dies von der Mitgliederversammlung beschlossen und vom Diözesanordinarius bestätigt wird, aufgelöst werden.

In diesem Fall wird das verbleibende Vermögen der Diözese Bozen-Brixen für deren institutionellen Zwecke übertragen, sofern das Gesetz nichts anderes bestimmt.

Diese Satzungen wurden von der Mitgliederversammlung vom 28. Mai 2015 beschlossen und dem Diözesanbischof Dr. Ivo Muser vorgelegt, welcher sie im Sinne von can. 299 §3 CIC am 24. August 2015 approbiert hat.

Generalvikar

Erwachsenentaufe: Einladung zur Anmeldung

Erwachsene, die in unserer Diözese um den Empfang der Taufe bitten, sollen mindestens ein halbes Jahr auf die Sakramente des Christwerdens (Taufe, Firmung und Eucharistie) vorbereitet werden. Die Initiations sakramente sollen bei Erwachsenen vorzugsweise in der Ostersnacht gefeiert werden.

In unserer Diözese werden auch im kommenden Arbeitsjahr die Taufbewerber/-innen eingeladen, die Zulassung zur Taufe am 1. Fastensonntag mit dem Diözesanbischof zu begehen, um dann in der Ostersnacht in der Heimatpfarre oder vom Diözesanbischof im Dom zu Brixen getauft zu werden.

Hinweise zu den einzelnen Schritten:

Gemäß can. 863 CIC ist die Taufe jener, die das 14. Lebensjahr vollendet haben, dem Diözesanbischof anzutragen. Der zuständige Pfarrer stellt das schriftliche Ansuchen an den Generalvikar. Falls es der Wunsch der Taufbewerber/-innen ist, in der Pfarrgemeinde die Sakramente des Christwerdens zu feiern, so ist dies im Ansuchen anzuführen, da hierfür eine Beauftragung des Bischofs notwendig ist. Die Pfarrer sind gebeten, **bis Allerheiligen im Generalvikariat** zu melden, dass es Taufbewerber/-innen in ihrer Pfarrei gibt.

Mit der konkreten Vorbereitung sollte spätestens mit dem ersten Adventsonntag begonnen werden.

Für die Vorbereitung auf die Taufe in der Zeit des Katechumenates stellt das Amt für Katechese und Religionsunterricht Unterlagen zur Verfügung und führt in den Aufbau und in die Feiern des Katechumenates ein.

Ein wichtiger Schritt während des Katechumenates ist die **Feier der Zulassung zur Taufe** auf diözesaner Ebene. Diese wird am Nachmittag des 1. Fastensonntages (14. Februar 2016) mit Bischof Ivo Muser begangen. Dabei überreicht Bischof Ivo Muser unter anderem die Befauftragung zur Spendung der Initiations sakramente persönlich den zuständigen Pfarrern für jene, die in der Osternacht in der eigenen Pfarrei getauft werden. Es folgt dann die österliche Bußzeit als direkte, unmittelbare Vorbereitung auf die Taufe in der Osternacht im Dom zu Brixen durch den Diözesanbischof oder in der Heimatpfarre.

Weitere Informationen erhalten Sie im Amt für Katechese und Religionsunterricht.

Besuchsdienst der Priestersenioren

1. Situation

Wenn ein Priester in den Ruhestand tritt, fällt das Amtliche weg, die Verantwortung ist bedeutend geringer, auch die Beschäftigung und die Arbeit kann weniger werden. Wenn jemand den Ort wechselt, werden oft Beziehungen abgebrochen, viele Wurzeln abgeschnitten, der ganze Lebensrhythmus ändert sich, die Kontakte werden weniger. Dazu bleibt Anerkennung oft aus, es droht Vereinsamung. Hinzu kommen zunehmend körperliche Beschwerden und Alterserscheinungen. Mit dem „Kopf“ akzeptieren praktisch alle diese alters- und berufsbedingten Erscheinungen und Veränderungen, mit dem Herzen, mit der Seele dies anzunehmen und zu verarbeiten ist bedeutend schwieriger.

2. Verantwortung für die Priester

Die Verantwortung, sich der Priester anzunehmen, liegt in der Diözese auf mehreren Schultern.

An erster Stelle ist der Herr Bischof verpflichtet, für Leben und Unterhalt der Diözesanpriester zu sorgen. Dies geschieht unter anderem auch dadurch, dass er kranke Priester regelmäßig besucht, vor allem in Krankenhäusern und Kliniken, dass er bei der Verabschiedung vom diözesanen Auftrag jedem einen persönlichen Dankesbrief schreibt, dass er den Priestern bei ihren Priesterjubiläen persönlich gratuliert und dass er auch bei den runden Geburtstagen den Priestersenioren einen Glückwunsch schickt (bei 75, 80, 85 usw.).

Den Bischof unterstützen entsprechend ihrem Auftrag die Generalvikare, der Beauftragte für Altenseelsorge am Bischöflichen Ordinariat Kan. Johannes Noisternigg und vor allem die Priesterseelsorger Hubert Unterweger und P. Gerwin Komma SJ.

Weiters haben die Dekane von ihrem Auftrag her die Sorge für die geistlichen Mitbrüder im Dekanat, vor allem in Hinblick auf das persönliche Leben in geistlicher und wirtschaftlicher Hinsicht. Dem Dekan obliegt es auch, den Diözesanordinarius in Kenntnis zu setzen, wenn Priester seines Dekanates sich in Schwierigkeiten befinden oder schwer erkrankt sind (vgl. Dekanestatut, FD 2013, vor allem S. 201-206, Nr. 14).

3. Der Besuchsdienst für Priestersenioren

Um die Solidarität und Sorge für ältere Priester noch besser zu gewährleisten, gibt es in unserer Diözese seit mehreren Jahren einen Besuchsdienst für Priestersenioren, der bezirksweise eingerichtet wird. Koordinator und Ansprechpartner ist der Beauftragte für Altenseelsorge am Bischöflichen Ordinariat. Er sucht Priester, die sich bereit erklären, in einem oder mehreren Dekanaten den Besuchsdienst für Priestersenioren zu übernehmen. Dieser Dienst hat einen rein privaten und persönlichen Charakter, keinen amtlichen. Deshalb scheinen die Namen der Priester, die gebietsweise den Besuchsdienst der Priestersenioren übernehmen, auch nicht im Schematismus auf.

4. Aufgaben des Besuchsdienstes für Priestersenioren

Der Einsatz des Besuchsdienstes kann folgende Aufgaben und Anliegen umfassen:

- Die Priestersenioren des anvertrauten Gebietes, vor allem die eher einsamen oder unbeweglichen, besuchen;
- beim Besuch mit dem Betroffenen gemeinsam Beschäftigungsstrategien suchen;
- sie einladen zu verschiedenen Veranstaltungen, besonders zu Veranstaltungen für Senioren;
- anlässlich von Geburts- und Namenstagen sowie Jubiläen sie anrufen oder besuchen;
- ältere Priester gezielt auch in die Seniorenarbeit am Ort einbinden;
- ihre Anliegen und Wünsche entgegennehmen und an die zuständigen Stellen (Bischof, Generalvikar, Dekan, Solidaritätsfonds usw.) weiterleiten;
- sie ermuntern, selbst soweit als möglich aktiv zu bleiben, alte und kranke Menschen zu besuchen und bei den Priestertreffen, vor allem Dekanatskonferenzen und Tagungen für Priester, teilzunehmen;
- bei Bedarf ihnen auch behilflich sein beim Lösen persönlicher Probleme;
- Informationen geben zu Fragen bezüglich Unterhalt, Pension und Versicherung (z.B. bzgl. Solidaritätsfonds, über den Beauftragten für Sozialversicherungen beim DIUK, über Pflegeeinrichtungen u.ä.);
- ihnen helfen, die positiven Seiten auch des Ruhestandes zu sehen.

5. Gliederung des Priesterbesuchsdienstes nach Dekanaten zur Zeit

Anton Pfeifer, St. Valentin a. d. H.	Mals
Josef Oberhofer, Plaus	Schlanders, Naturns
Ignaz Eschgfäller, Marling	Meran-Passeier, Lana-Tisens
Kan. Johannes Noisternigg, Bozen	Bozen-Sarnthein
Richard Sullmann, Nals	Terlan-Mölten, Kaltern-Tramin
Alois Wilhelm, Tramin	ex-Dek. Tramin, Neumarkt- Deutschnofen, Leifers
Artur Vinatzer, St. Peter/Lajen	Klausen-Kastelruth, Gröden
Kan. Leo Munter, Brixen	Brixen-Rodeneck
Anton Leitner, Trens	Sterzing
Franz Santer, Gais	Bruneck, Innichen, Taufers
Andreas Perathoner, Corvara	Gadertal

Homiletisches Direktorium in deutschsprachiger Übersetzung

Die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung hat Ende Dezember 2014 ein Homiletisches Direktorium veröffentlicht, das nun auch in einer deutschen Übersetzung vorliegt und in der Schriftenreihe der Deutschen Bischofskonferenz erschienen ist (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 201).

Das Direktorium, das Kriterien und Anregungen zur Vorbereitung der Predigt vorlegt, gliedert sich in zwei Hauptteile. Der erste, theoretische Teil „Die Homilie im liturgischen Rahmen“ umschreibt Wesen, Funktion und Kontext der Predigt und geht dabei u. a. auf die wesentliche Bedeutung des Bezugs zum Wort Gottes ein. Ein zweiter, praktischer Teil mit der Überschrift „Ars Praedicandi“ stellt praktische Fragen der Vorgehensweise und des Inhalts in den Vordergrund, die der Prediger bei der Vorbereitung und beim Vortrag der Homilie zu berücksichtigen hat. Dabei werden Anregungen und Beispiele zur Gestaltung der Predigt im Kirchenjahr und bei besonderen Anlässen gegeben. Nachdem Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium“ der Homilie besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat, stellt das nun vorliegende Direktorium eine praktische Umsetzung der von ihm gemachten Überlegungen dar.

Die Broschüre ist im Seelsorgeamt erhältlich oder kann über die Homepage der Deutschen Bischofskonferenz (www.dbk-shop.de) direkt bestellt oder als PDF heruntergeladen werden.

Amt für Katechese und Religionsunterricht

TheoTag – Termin

Nach dem guten Zuspruch der letzten Jahre wird es auch im Februar 2016 den TheoTag geben, der sich als Berufs-Informations-Tag für Masantinnen und Masanten aller drei Sprachgruppen des Landes versteht. Der TheoTag findet am Dienstag, 23.2.2016, von 9.00 bis 12.30 Uhr an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Brixen statt. Die Anmeldungen erfolgen über die Religionslehrerinnen und Religionslehrer. Nähere Informationen erteilen das Amt für Katechese und Religionsunterricht oder das Seelsorgeamt.

Bischöfliches Ordinariat Bozen-Brixen, 1. September 2015

LEO HAAS
Kanzler

JOSEF MATZNELLER
Generalvikar

Avvicendamenti e nomine in diocesi

(con effetto dal 1° settembre 2015, salvo diversa indicazione)

1. Nomina a parroco e decano:

Mag. Andreas Seehauser viene nominato parroco e decano di S. Candido nonché incaricato parrocchiale a Versciaco e Prato alla Drava

2. Nomina a parroco, incaricato parrocchiale o amministratore parrocchiale:

Mag. Michael Bachmann CR viene nominato parroco delle parrocchie di Chienes, Falzes, S. Sigismondo e Casteldarne. Seguirà le parrocchie di Chienes, S. Sigismondo e Casteldarne assieme al prevosto Mag. Eduard Fischnaller CR, il precedente parroco, come prevede il diritto canonico al can. 517 § 1 (“in solidum”). Moderatore delle parrocchie è Mag. Michael Bachmann CR

Dr. Alois Gurndin, parroco di Tiles e Scezze: in aggiunta viene nominato incaricato parrocchiale di Varna

Mag. Bernhard Holzer, parroco e decano del Duomo di Bolzano, in aggiunta viene nominato incaricato parrocchiale di Rencio

P. Sepp Hollweck SVD, amministratore parrocchiale di Cornedo, Prato Isarco e Campodazzo e responsabile dell’unità pastorale Valle Isarco Inferiore: in aggiunta viene nominato amministratore parrocchiale di S. Geltrude/Aslago e di Cardano

Walter Innerbichler, parroco di Velturmo, in aggiunta viene nominato parroco di Lazfons

P. Peter Irsara SVD viene nominato parroco di Rodengo, Maranza e Valles (26.09.2015)

Dr. Florian Kerschbaumer viene nominato parroco di Castelrotto e Siusi (26.09.2015)

Mag. Josef Leiter, decano di Terlano e parroco di Terlano, Nalles e Andriano: in aggiunta viene nominato parroco di Vilpiano e incaricato parrocchiale di Meltina e Valas

Mag. Cassian Lohmar CR e **Mag. Dipl. Rpfl. Rüdiger Weinstrauch CR** vengono nominati parroci “in solido” delle parrocchie dell’unità pastorale Valdaora-Rasun-Anterselva (Valdaora di Sotto, Valdaora di Sopra, Sorafurcia, Rasun di Sotto, Rasun di Sopra, Anterselva di Sotto e Anterselva di Mezzo), come previsto dal diritto canonico al can. 517 § 1 (“in solidum”). Il rev. Cassian Lohmar CR, già parroco delle parrocchie Rasun di Sotto, Rasun di Sopra e Anterselva Sotto, avrà in aggiunta la cura pastorale della parrocchia di Anterselva di Mezzo, mentre il rev. Rüdiger Weinstrauch CR avrà la cura pastorale di Valdaora di Sotto, Valdaora di Sopra e Sorafurcia. Ai sensi del can. 517 § 1 **Mag. Cassian Lohmar** viene nominato moderatore e responsabile dell’unità pastorale.

Mag. Roland Mair viene nominato parroco di Lasa, Tanas, Oris e Cengles e responsabile dell’unità pastorale Lasa

Mag. Siegfried Pfitscher viene nominato parroco di Proves, Lauregno, S. Felice e Senale

Kan. Albert Pixner, parroco e decano di Bressanone e parroco di Millan: in aggiunta viene nominato incaricato parrocchiale di Fortezza e Mezzaselva

P. Alexander Pixner OT viene nominato amministratore parrocchiale di Verano

Josef Profanter, finora responsabile dell’unità pastorale Alta Valle Aurina e parroco di Cadipietra, S. Giacomo, S. Pietro e Predoi: avrà la cura pastorale delle suddette parrocchie in qualità di incaricato parrocchiale insieme con i rispettivi responsabili parrocchiali

Klaus Rohrer, diocesi di Coira, viene nominato amministratore parrocchiale di Curon, Resia, Vallelunga e S. Valentino alla Muta nonché responsabile dell’unità pastorale Curon Venosta

P. Martin Steiner OT viene nominato parroco di Foiana

Mag. Stefan Stoll, parroco (“in solidum”) di Don Bosco/Bolzano: in aggiunta incaricato per la pastorale in lingua tedesca della parrocchia Cristo Re/Bolzano

3. Nomine a cooperatore:

Josef Augsten viene nominato cooperatore a Bressanone

Ivo Costanzi, parroco di S. Giacomo di Bolzano, in aggiunta cooperatore di Laives

P. Hermann Kaiser SVD, lascia l'incarico di amministratore parrocchiale di S. Geltrude/Aslago e Cardano; viene nominato cooperatore di queste due parrocchie nonché di Cornedo, Prato Isarco e Campodazzo

P. Basilius Schlögl OT viene nominato cooperatore di Lana

4. Ulteriori nomine e avvicendamenti:

Dr. Christoph Amor, professore di teologia dogmatica ed ecumenica presso lo Studio Teologico Accademico di Bressanone: viene nominato direttore dei "Brixner Theologische Kurse"

Albert Ebner, parroco di Postal e incaricato per la pastorale in lingua tedesca di Sinigo: in aggiunta viene nominato collaboratore parrocchiale di Avelengo

P. Silvester Engl MCCJ viene nominato collaboratore parrocchiale nella parrocchia di Lazfons

Dr. Ulrich Fistill, professore di antico testamento e lingue bibliche presso lo Studio Teologico Accademico di Bressanone: viene nominato preside dello Studio Teologico Accademico di Bressanone per gli anni accademici 2015-2017

Mag. Josef Gschnitzer, responsabile dell'unità pastorale Dobbiaco e parroco di Dobbiaco, Valle S. Silvestro, Villabassa e Braies: in aggiunta viene nominato collaboratore parrocchiale nelle parrocchie di S. Candido, Versciaco e Prato alla Drava

P. Mag. Andreas Hinsén OT viene nominato collaboratore parrocchiale nella parrocchia del Duomo a Bolzano

Mag. Bernhard Holzer, decano e parroco della parrocchia del Duomo di Bolzano, in aggiunta viene nominato assistente spirituale della "Gemeinschaft der St. Vinzenz Konferenzen Südtirols" (10.06.2015)

Mag. Michael Horrer, segretario privato del Vescovo e notaio per le ordinazioni sacre: in aggiunta viene nominato assistente spirituale della "Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen" e assistente spirituale della "Mesnergemeinschaft der Diözese"

Franz Kripp, lascia l'incarico di economo diocesano (01.07.2015); nominato direttore della Caritas in solido con il direttore della Caritas dott. Paolo Valente (01.06.2015 - 31.08.2017)

Mag.a Patrizia Major Schwienbacher lascia l'incarico di responsabile per le comunità parrocchiali presso la Curia vescovile: viene nominata Direttrice dell'Accademia Cusano (01.01.2016)

P. Dr. Johann Maneschg MCCJ viene nominato collaboratore parrocchiale a Millan

P. Jan Matik SVD viene nominato incaricato per la pastorale giovanile nell'unità pastorale Val Badia

Dr. Michael Mitterhofer, direttore della Sezione amministrativa e direttore dell'Ufficio amministrativo presso la Curia vescovile nonché professore di diritto canonico presso lo Studio Teologico Accademico di Bressanone: in aggiunta viene nominato economo diocesano (01.07.2015)

Dr. Markus Moling, professore straordinario presso lo Studio Teologico Accademico di Bressanone: viene nominato canonico del Capitolo del Duomo di Bressanone con l'incarico di canonico penitenziere; lascia l'incarico di cooperatore di Bressanone

P. Sajimon Muthirethikal Chandy CFIC viene nominato assistente spirituale presso l'Ospedale regionale di Bolzano e cooperatore nella parrocchia S. Giovanni Bosco a Bolzano

P. Herbert Oeynck SVD viene nominato collaboratore parrocchiale di Meltina e Valas

P. Georgekutty Padavettumkalayil Abraham CFIC viene nominato assistente spirituale presso l'Ospedale regionale di Bolzano e cooperatore nella parrocchia Madre Teresa di Calcutta a Firmian/Bolzano

P. Lorenz Staud OFM viene nominato incaricato per i sordomuti

Mag. Thomas Stürz, incaricato parrocchiale di Mareta e Ridanna: in aggiunta viene nominato responsabile per la pastorale del turismo e pellegrinaggi presso la Curia vescovile

Salvatore Tonini, viene nominato collaboratore parrocchiale per la pastorale in lingua italiana della parrocchia di Brunico in solido con don Pier Giorgio Zocchio

Pier Giorgio Zocchio, viene nominato collaboratore parrocchiale per la pastorale in lingua italiana della parrocchia di Brunico in solido con don Salvatore Tonini

5. Nomine a responsabili parrocchiali

Parrocchia Rencio: Renate Trockner Egger

Parrocchia Cadipietra: Matthias Hofer, in collaborazione con il Consiglio pastorale parrocchiale

Parrocchia S. Giacomo in Valle Aurina: Konrad Testor, in collaborazione con la giunta del Consiglio pastorale parrocchiale

Parrocchia S. Pietro in Valle Aurina: Manuela Berger Brugger, in collaborazione con il Consiglio pastorale parrocchiale

Parrocchia Predoi: Klaus Michael Stolzlechner, in collaborazione con il Consiglio pastorale parrocchiale

Parrocchia Meltina: Alfons Stanger

Parrocchia Valas: Konrad Mittelberger

Parrocchia Varna: Franz Gruber

Parrocchia Ridanna: Hermann Wild (incarico rinnovato)

6. Esoneri / Rinunce e nomine a collaboratori parrocchiali:

Walter Außerhofer, parroco "in solidum" della parrocchia Regina Pacis / Bolzano: lascia l'incarico per la pastorale in lingua tedesca della parrocchia Cristo Re / Bolzano

Msgr. Josef Chizzali, lascia l'incarico di collaboratore parrocchiale a Laives

Mag. Franz Eppacher, lascia l'incarico di parroco e decano di S. Candido e di incaricato parrocchiale di Versciaco e Prato alla Drava; viene nominato collaboratore parrocchiale di Riscone

Oswald Holzer MHM, lascia l'incarico di parroco di Meltina e Valas; viene nominato collaboratore parrocchiale di Fortezza e Mezzaselva

Andreas Huber CR, lascia l'incarico di parroco di Falzes; viene nominato collaboratore parrocchiale di Falzes

Oswald Oberhauser, lascia l'incarico di parroco di Rencio; viene nominato collaboratore parrocchiale di Rencio e Piani di Bolzano

Philipp Peintner CR lascia l'incarico di parroco di Valdaora di Sotto; viene nominato collaboratore parrocchiale di Valdaora di Sotto

Franz Pixner, lascia l'incarico di parroco di Castelrotto e Siusi; viene nominato collaboratore parrocchiale di Castelrotto e Siusi principalmente per l'Alpe di Siusi

P. Mag. Peter Unterhofer OT, parroco di Lana e Gargazzone e decano di Lana-Tesimo: lascia l'incarico di parroco di Verano

Artur Werth, lascia l'incarico di parroco di Lasa, Tanas, Oris e Cengles e da responsabile dell'unità pastorale Lasa; viene nominato collaboratore parrocchiale di Lasa

7. Escono dal servizio pastorale in diocesi:

Raimund Federer CR, lascia l'incarico di collaboratore parrocchiale di Chienes

Dr. Friedrich Oberkofler, lascia l'incarico di incaricato parrocchiale di Fortezza e Mezzaselva

P. Anton Prahmstrahler MCCJ, lascia l'incarico di collaboratore parrocchiale di Millan

P. Renzo Roat, lascia l'incarico di cooperatore della parrocchia S. Maria Assunta di Brunico, pastorale in lingua italiana

P. Oswald Vienna OT, lascia l'incarico di parroco di Foiana

Lettera aperta del Vescovo diocesano Ivo Muser sul problema dell'immigrazione

Ai Consigli pastorali parrocchiali, alle Associazioni e Aggregazioni laicali, agli Ordini e Comunità Religiose, agli Istituti di Formazione, ai Servizi per la Gioventù, ai Sacerdoti e Diaconi, Religiosi e Religiose a tutti i fedeli della Diocesi Bolzano-Bressanone

*“... ero forestiero e mi avete ospitato ...”
(Mt 25,35)*

Cari fratelli e sorelle nella fede,
è da mesi che molti profughi approdano nella nostra provincia richiamando la nostra attenzione. Per molti di loro la nostra terra è una stazione di passaggio, per alcuni invece è forte il desiderio di chiedere asilo politico qui da noi, altri ancora sperano in una vita migliore fermandosi in questa nostra provincia. È Cristo stesso che ci interpella in ognuna di queste persone forestiere, senza nessuna dimora e ci chiede di accoglierle.

La faticosa preoccupazione per i poveri non è un tema tra i tanti, ma è la maniera più diretta e concreta di come la fede in Cristo, il Signore crocifisso e risorto, prende forma nella vita dei cristiani.

Per questo motivo il Sinodo diocesano il 30 maggio scorso si è espresso in tutta chiarezza e ha fissato in una risoluzione alcuni pensieri centrali. Anche la Commissione diocesana per la pastorale sociale e del lavoro si è occupata del problema dei profughi e ha messo in evidenza l'urgenza di iniziative concrete.

Da qui la mia richiesta che, quanto più presto possibile, alla risoluzione del Sinodo diocesano seguano gesti concreti a tutti i livelli della nostra Chiesa locale.

Pertanto incoraggio tutti, nei consigli pastorali parrocchiali, nelle associazioni, nelle comunità religiose e in tutte le grandi o piccole aggregazioni cristiane, ad affrontare le questioni che si pongono al riguardo. Qui non si tratta di un fenomeno passeggero, ma di una sfida che ci coinvolgerà ancora per anni. Ed è una sfida che non riguarda solo le realtà istituzionali sia politiche che ecclesiali: ma è ogni singola persona che viene chiamata in causa, serve infatti il contributo di tutti.

Della risoluzione vorrei mettere in rilievo particolarmente alcuni punti: quali passi concreti possono porre in atto le nostre parrocchie, le associazioni e le comunità,

- affinché quelle persone, quei gruppi spontanei e quelle istituzioni, che si impegnano concretamente per i profughi, avvertano la profonda stima per loro e il sostegno;
- affinché si crei un clima di accoglienza verso i profughi e di comprensione reciproca e insieme vengano attivamente arginate quelle forze che qui fomentano paure e aggressioni;
- affinché l'ospitalità nelle nostre comunità sia esercitata con gesti concreti;
- affinché le persone straniere che trovano ospitalità nelle strutture ecclesiali, private e pubbliche, siano realmente integrate nella nostra vita comunitaria.

Come Vescovo chiedo a tutti di cercare risposte con coraggio e creatività, e di attivare concrete iniziative. Da parte mia e da parte delle istituzioni diocesane potete aspettarvi, per quanto possibile, il necessario sostegno. Il nostro legame in Cristo deve trovare la sua espressione per il fatto che insieme interveniamo proprio lì dove le persone hanno bisogno del nostro aiuto.

Dio nell'uomo e l'uomo in Dio: questa è la conseguenza della nostra fede in Gesù, il Cristo. Egli si è fatto uomo per noi e ci vuole incontrare in ogni uomo.

Con cordiali auguri e benedizioni e con sincera riconoscenza,
Vostro Vescovo Ivo Muser

Bolzano, Solennità dei Santi Apostoli Pietro e Paolo, 29 giugno 2015

Decreto
di determinazione degli atti di straordinaria
amministrazione per le persone giuridiche
soggette al Vescovo diocesano

Preso atto del can. 1281 § 2 del Codice di diritto canonico circa gli atti che superano l'amministrazione ordinaria e per le quali è richiesta l'autorizzazione per iscritto;

considerati i cann. da 1291 a 1295 che fanno riferimento agli atti amministrativi che potrebbero peggiorare la situazione economica;

preso atto della delibera n. 38 della Conferenza Episcopale Italiana riguardo al can. 1297 relativo alle locazioni;

sentito il Consiglio Diocesano per gli Affari economici ai sensi del can. 1281 § 2, il 19/06/2015, stabilisco con questo decreto che per le persone giuridiche a me soggette e per le quali non sono emanati disposizioni speciali, sono da considerare atti di straordinaria amministrazione quanto segue:

1. L'alienazione, la permuta o l'acquisto di beni immobili di qualunque valore, sia a titolo gratuito, sia a titolo oneroso.
2. L'alienazione, il prestito, l'acquisto di beni mobili di valore artistico o storico, indipendentemente dal loro valore materiale.
3. Ogni disposizione pregiudizievole per il patrimonio nonché la cessione di beni ecclesiastici in uso a terzi a qualsiasi titolo ad esempio contratti di affitto, comodato, costituzione o affrancamento di diritti reali di godimento e di garanzia (uso, usufrutto, diritto di superficie, ipoteca, pegno, servitù, fideiussione ecc.), polizze di assicurazione di nuova stipulazione.
4. L'acquisto di beni di particolare rilevanza e la loro relativa manutenzione straordinaria come organi, campane, impianti di riscaldamento ecc.
5. La mutazione della destinazione d'uso di immobili, modifiche della destinazione urbanistica e convenzioni urbanistiche.
6. L'accettazione di donazioni, eredità e legati e diritti o la rinuncia ad essi.
7. L'esecuzione di lavori di costruzione, ristrutturazione, restauro e risanamento conservativo, straordinaria manutenzione di qualun-

que valore se superano per il singolo progetto il valore di 10.000,00 Euro e nel corso dell'anno la somma totale di 20.000,00 Euro.

8. L'inizio, il subentro o la cessione di attività imprenditoriali o commerciali.
9. La costituzione o la partecipazione in società, associazioni, cooperative, fondazioni di qualunque tipo e la costituzione di un ramo di attività ONLUS.
10. La contrazione di debiti di qualsiasi tipo e la richiesta o la concessione di un prestito da istituti di credito o di assicurazioni, persone giuridiche, enti di fatto, persone fisiche, leasing nonché operazioni finanziari a rischio, esclusi depositi vincolati e obbligazioni emesse da istituti bancari incassabile in qualsiasi momento.
11. La decisione di nuove voci di spesa rispetto a quelle indicate nel preventivo approvato.
12. L'assunzione di personale dipendente in parrocchia e la stipulazione di contratti per prestazioni non aventi carattere occasionale.
13. L'introduzione di un giudizio avanti le autorità giudiziarie, i collegi arbitrali e le giurisdizioni amministrative e speciali.
14. L'ospitalità a lungo termine in strutture parrocchiali di persone non facenti parte del clero diocesano.

Le presenti disposizioni sostituiscono in tutto il decreto vescovile dello 02.05.2006.

L'istruzione ai sensi del can. 34 CIC annessa indica le condizioni, i valori e i procedimenti da osservare per la predisposizione dell'autorizzazione da parte dell'Ordinario Diocesano.

Con l'entrata in vigore del presente decreto in data 15.08.2015 affidiamo ai competenti organismi sia nelle parrocchie che negli enti ecclesiastici soggetti alla vigilanza dell'Ordinario Diocesano di provvedere all'adeguata presa di conoscenza e applicazione delle norme emanate.

Bolzano, il 15 agosto 2015
Prot.Nr. 349/2015

Ivo Muser, Vescovo

Istruzione riguardante gli atti di straordinaria amministrazione

ai sensi del can. 34 CIC

circa le condizioni, i limiti dei valori, i procedimenti riguardanti gli atti di straordinaria amministrazione delle parrocchie e degli enti ecclesiastici soggetti all'Ordinario diocesano

Nelle parrocchie spetta al Consiglio parrocchiale per gli Affari economici (CPAE) la valutazione degli atti di straordinaria amministrazione e di predisporre la documentazione necessaria:

- a) Per i beni immobili: estratto mappa, estratto catastale, estratto del libro fondiario, destinazione urbanistica;
- b) stima, preventivi, offerte;
- c) licenze, autorizzazioni, pareri di Uffici competenti (Comune, Provincia, altri organismi);

Sulla base delle trattative svolte viene votata nel CPAE una prima posizione di massima.

Questa posizione di massima, assieme alle necessarie informazioni, viene inoltrata al Consiglio parrocchiale pastorale (CPP) che prende posizione in merito.

Il Consiglio pastorale per gli Affari economici (CPAE) prende atto della presa di posizione del CPP e valuta nuovamente la pratica e delibera secondo il regolamento.

La domanda di approvazione da parte dell'Ordinario Diocesano viene inoltrata alla Curia vescovile, illustrando brevemente il progetto e informando sulla situazione economica della parrocchia. Alla domanda saranno allegati i seguenti documenti:

- a) Estratti dei verbali del CPAE e del CCP;
- b) licenze, autorizzazioni, pareri di Uffici competenti (Comune, Provincia, altri organismi);
- c) stime, preventivi dei costi e piano di finanziamento con le copie di eventuali documenti riguardanti contributi o sostegno finanziario;
- d) benessere da parte dell'autorità competente se si tratta di parrocchie incorporate o affidate;

e) Altri documenti o dichiarazioni in merito.

Nelle altre istituzioni ecclesiastiche che non hanno un regolamento specifico e approvato dall'Ordinario diocesano, è competenza del proprio Consiglio amministrativo, previsto dal can. 1280, trattare i progetti in merito.

Sarà premura del Consiglio amministrativo di sentire anche le persone responsabili dell'istituzione che non fanno parte del Consiglio amministrativo.

La domanda di approvazione viene inoltrata allegando i seguenti documenti:

- a) Estratti dei verbali e prese di posizione;
- b) autorizzazioni degli uffici competenti (Comune, Provincia, altri);
- c) stime, preventivi dei costi e piano di finanziamento assieme alle copie di eventuali documenti riguardanti i sostegni finanziari;
- d) altri documenti o dichiarazioni in merito.

Gli atti di straordinaria amministrazione vengono sempre valutati dal Consiglio diocesano per gli Affari economici (CDAE) se il valore del negozio supera la somma minima stabilita dalla Conferenza Episcopale Italiana di 250.000,00 Euro.

Fino al valore della somma minima di 250.000,00 Euro gli atti di straordinaria amministrazione vengono valutati dal Comitato amministrativo della Curia vescovile. Il Consiglio diocesano per gli Affari economici viene informato delle delibere in una forma adeguata.

Negozi amministrativi che riguardano la compravendita del patrimonio stabile vengono valutati sia dal Consiglio diocesano per gli Affari economici, che dal Collegio dei Consultori che devono dare il consenso.

Se il valore è sopra la somma massima di 1 Mill. Euro, è richiesta anche la licenza della Santa Sede.

L'Ufficio amministrativo della Curia vescovile esamina le domande di autorizzazione circa la loro completezza prima di sottoporli ai competenti organismi diocesani.

La decisione degli organismi diocesani viene inoltrata per iscritto al richiedente che in seguito può intraprendere i passi necessari per avviare la pratica.

L'autorizzazione dell'Ordinario diocesano, richiesta per la straordinaria amministrazione con atto pubblico, viene predisposta dall'Ufficio amministrativo sulla base della bozza dell'atto notarile stesso.

Affinché la validità dei contratti sia riconosciuta anche nell'ambito civile, è richiesto il visto dell'Ordinario diocesano ai sensi dell'art. 18 della Legge 222/1985.

I documenti riguardanti gli atti di straordinaria amministrazione sono da archiviare accuratamente nell'archivio della parrocchia o dell'istituzione in merito. Una copia di ogni atto è da depositare anche nell'archivio della Curia vescovile.

Bolzano, il 15 agosto 2015
Prot. Nr. 349/2015

Ivo Muser, Vescovo

Statuto

del Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense

I. Note generali

§ 1. Il Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense fu istituito nel 1533 presso il duomo di Bressanone dal decano del duomo Johann Rieper e dal prevosto del duomo Gregor Angerer che era anche vescovo di Wiener Neustadt. L'associazione sacerdotale ebbe in un primo tempo una propria cappella nell'atrio del vecchio duomo e, dopo la costruzione del nuovo duomo, ha la sua sede presso l'altare della Trasfigurazione del Signore, fatto costruire dai membri del Fœdus Sacerdotale.

Dopo l'erezione della diocesi di Innsbruck nel 1964 fu istituita l'associazione sacerdotale Fœdus Sacerdotale Cœnipontanum come continuazione del Fœdus Sacerdotale per la diocesi di Innsbruck. La festa titolare viene celebrata insieme ogni anno il 6 agosto, festa della Trasfigurazione del Signore, da entrambe le associazioni nel duomo di Bressanone.

§ 2. Il Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense è una concreta espressione della comunione del presbiterio. Sua finalità è l'animazione e la promozione della solidarietà fra i soci viventi e la comunione coi soci defunti. Tale solidarietà si esprime nella preghiera reciproca, nella cura delle relazioni coi confratelli e nella celebrazione di una S. Messa per ogni membro defunto.

§ 3. Il Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense è associato al Capitolo della Cattedrale di Bressanone, sotto il protettorato del vescovo della diocesi di Bolzano-Bressanone.

II. Appartenenza

§ 4. (1) Può essere membro del Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense ogni sacerdote incardinato nella diocesi di Bolzano-Bressanone, disposto a perseguire le stesse finalità e ad adempiere i doveri dell'associazione.

(2) Per l'adesione non c'è alcun limite di età; il numero dei membri del Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense non è limitato.

(3) Il direttore invita i sacerdoti novelli e i sacerdoti neoincardinati nella diocesi di Bolzano Bressanone a entrare nel Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense.

(4) Se un membro del Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense passa in altra diocesi o entra in un istituto religioso può restare membro dell'associazione.

(5) Chi lascia lo stato clericale esce dal Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense.

(6) I membri del Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense sono contrassegnati nel catalogo della diocesi col segno "(F)".

§ 5. (1) L'iscrizione avviene tramite richiesta scritta al direttore. L'accettazione viene confermata per iscritto al nuovo membro e comunicata a tutti i membri del Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense.

(2) L'uscita dal Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense avviene tramite comunicazione scritta al direttore.

§ 6. (1) Ogni membro è obbligato, appena avuta notizia della morte di un membro, a celebrare per il defunto una S. Messa personalmente o tramite un altro sacerdote.

(2) I membri che per età o infermità non possono celebrare sono dispensati da questo obbligo.

(3) Nella festa titolare dell'associazione i membri partecipano se possibile alla celebrazione in duomo della S. Messa per i membri vivi e defunti del Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense.

§ 7. (1) La comunicazione della morte di un membro avviene in forma scritta da parte del direttore del Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense.

(2) Ogni anno dopo il 6 agosto viene mandata una comunicazione riassuntiva dei defunti dell'ultimo anno (promemoria) che deve essere firmata e rispedita al direttore come attestato dell'adempimento dei doveri di membro.

§ 8. A copertura delle spese del Fœdus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense è richiesta a ogni membro un'offerta annuale (l'importo indicativo è l'offerta per una Messa). Ciò che non viene usato per le spese dell'associazione è devoluto per scopi benefici, in particolare per la sovvenzione di candidati al sacerdozio nel mondo intero.

§ 9. Se un membro non adempie per anni i suoi obblighi, il direttore gli ricorda le finalità dell'associazione e gli obblighi connessi.

§ 10. Nei casi più gravi il direttore può, udito il decano del Capitolo, escludere un membro dall'associazione. L'esclusione deve essere co-

municata per iscritto all'interessato che ha il diritto di ricorrere al vescovo diocesano.

III. Direzione

§ 11. (1) Il Fœdus Sacerdotale Bauzanenese-Brixinense è presieduto da un direttore nominato dal Capitolo della Cattedrale di Bressanone per 5 anni e confermato dal vescovo della diocesi.

(2) Sei mesi prima della scadenza del suo mandato, il direttore chiede al decano del Capitolo di predisporre la nomina del nuovo direttore.

(3) Sostituto del direttore è di ufficio il decano del Capitolo della Cattedrale di Bressanone, se è membro del Fœdus Sacerdotale Bauzanenese-Brixinense, in caso contrario il Capitolo nomina al suo interno un membro del Fœdus Sacerdotale come sostituto del direttore.

§ 12. I compiti del direttore sono:

- (1) la diffusione dell'associazione e l'accettazione dei nuovi membri,
- (2) l'invio tempestivo della comunicazione della morte dei soci e dell'annuale comunicato riassuntivo (promemoria),
- (3) l'organizzazione della celebrazione annuale nella festa della Trasfigurazione del Signore.

§ 13. Spetta al direttore l'amministrazione coscienziosa delle offerte pervenute all'associazione. Ne presenta una relazione annuale al Capitolo del duomo.

§ 14. Il direttore celebra ogni mese e inoltre nelle 4 tempora e nella festa della Trasfigurazione del Signore una S. Messa per i membri vivi e defunti. Se non può celebrarle personalmente, provvede lui o il sostituto a farle celebrare.

Questo statuto è stato deliberato dal Capitolo della Cattedrale di Bressanone il 12 marzo 2015 e approvato dal vescovo Mons. Ivo Muser il giorno della festa titolare, 6 agosto 2015.

Vicario generale

Battesimo degli adulti: invito all'iscrizione

Adulti che desiderano ricevere il sacramento del battesimo devono essere formati con una preparazione sacramentale che riguarda i sacramenti dell'iniziazione cristiana della durata di almeno mezz'anno.

I sacramenti dell'iniziazione cristiana devono essere celebrati in via di principio nella Veglia pasquale.

Nella nostra diocesi anche quest'anno i candidati sono invitati per la prima domenica di Quaresima ad incontrare il Vescovo diocesano e in seguito durante la Veglia pasquale a celebrare i sacramenti dell'iniziazione cristiana, o nella propria parrocchia, o nella cattedrale di Bressanone.

Indicazioni da seguire

In base al canone 863 del CIC coloro che hanno compiuto il 14° anno di età devono rivolgersi al Vescovo per esprimere la loro richiesta di ricevere il battesimo.

Il parroco del catecumeno richiede il relativo permesso al Vicario generale.

Nel caso che il catecumeno chieda di essere battezzato nella propria parrocchia, questo deve essere fatto presente nella domanda di ammissione in quanto è di competenza del Vescovo rilasciare questa delega.

I parroci sono pregati di presentare eventuali richieste di ammissione al battesimo **entro la solennità di tutti i Santi**.

La preparazione deve iniziare al più tardi entro la prima domenica di Avvento.

La preparazione ai sacramenti dell'iniziazione cristiana è assunta dall'Ufficio pastorale.

Un passo importante del cammino catecumenale è il **rito di ammissione** che viene celebrato a livello diocesano la prima domenica di Quaresima (14 febbraio 2016) nella concattedrale di Bolzano.

In questo contesto il Vescovo diocesano dà la facoltà ai rispettivi parroci di presiedere nella Veglia pasquale il rito del battesimo e degli altri sacramenti dell'iniziazione cristiana.

Il tempo forte della Quaresima sarà il tempo propizio per completare la preparazione che culminerà nella Veglia pasquale e che potrà essere celebrata o nella cattedrale di Bressanone dal Vescovo diocesano oppure se richiesto nella propria parrocchia con il rispettivo parroco.

Ulteriori informazioni potranno essere richieste presso l'Ufficio pastorale.

Corsi e seminari proposti dall'Istituto di Scienze Religiose di Bolzano, anno accademico 2015-2016

L'Istituto di Scienze Religiose "Centro Studi Teologici" di Bolzano, in collaborazione con l'Ufficio Cultura della Diocesi di Bolzano-Bressanone e con lo Studio Teologico Accademico di Bressanone, propone a tutte le persone interessate, oltre alle discipline fondamentali dell'Istituto che si possono frequentare anche in qualità di studenti uditori, la seguente offerta culturale che mira ad approfondire la tematica **Visioni del mondo tra scienza e fede:**

- **"Parola e parole. A 50 anni dalla promulgazione della Dei Verbum"** relatore il **prof. Giuseppe Casarin**, corso di 12 ore che si terrà nei martedì 13-20-27 ottobre 10-17-24 novembre dalle ore 16:15 alle ore 17:45;
- **"Riformismo e non violenza nel pensiero musulmano"** relatore **prof. Adel Jabbar**, corso di 12 ore che si terrà i martedì 13-20-27 ottobre 10-17-24 novembre dalle ore 18:00 alle ore 19:30;
- **"Tra scienza, filosofia e religione. la fisica moderna incontra la fede"** relatore il **prof. Paolo De Sia**, corso di 12 ore che si terrà i giovedì 22-29 ottobre, 12-19-26 novembre e 03 dicembre dalle ore 16:15 alle ore 17:45;
- **"Psicologia dello sviluppo in età scolare e neuroscienze"** relatrice la **prof.ssa Flavia Favero Baino**, seminario di 8 ore che si terrà i giovedì 22-29 ottobre, 12-19 novembre dalle ore 18:00 alle 19:30;
- **"Incontro con l'altro. Sulla filosofia del dramma di Jòsef Tischner"** relatore il **prof. Tadeusz Sierotowicz**, corso di 12 ore che si terrà martedì 16-23 febbraio, 01-08-15-29 marzo 2016 dalle ore 19:45 alle ore 21:15;
- **"Tramonto dell'Occidente? Alcuni sguardi su questa epoca di gestazione e trapasso"** relatore il **prof. Alessandro Dignös**, corso di 12 ore che si terrà i giovedì 18-25 febbraio, 03-10-17-31 marzo 2016 dalle ore 16:15 alle ore 17:45;
- **"Tommaso: filosofo e teologo"** relatori la **prof.ssa Rosa infelise Fronza** e il **prof. Leonardo Paris** seminario di 16 ore che si terrà i gio-

vedì 25 febbraio, 03-10-17 marzo 2016 dalle ore 18:00 alle ore 19:30 e dalle 19:45 alle 21:15.

Vi sono inoltre anche proposte extra tale tematica ovvero:

- **“Introduzione al latino”** relatore il prof. **Franco Gaiardelli**, corso di 48 ore che si terrà nelle giornate 22-24-29 settembre, 01-08-13-15-20-27 ottobre, 10-17-24-26 novembre, 03-10-15-22 dicembre, con orario disponibile in segreteria;

- **“Latino ecclesiale”** relatore il **prof. Franco Gaiardelli**, corso di 24 ore che si terrà i martedì 16-23 febbraio, 01-08-15-29 marzo 2016 dalle ore 16:15 alle ore 17:45 e dalle ore 18:00 alle ore 19:30.

Gli incontri si svolgeranno presso la sede dell'Istituto di Scienze Religiose in via Alto Adige, 28 - 2° piano a Bolzano e sono aperti a chiunque sia interessato ad approfondire qualcuna delle tematiche proposte.

I corsi e i seminari avranno luogo solo se si raggiungerà il numero minimo di 8 iscritti, ragion per cui le iscrizioni dovranno essere effettuate almeno 10 giorni prima dell'inizio del corso.

Per informazioni ed iscrizioni ci si può rivolgere ai segretari dell'ISR Elena e Daniele dal lunedì al venerdì dalle 09.30 alle 12.00 ed il lunedì – mercoledì – venerdì dalle 15.00 alle 17.00.

tel.: 0471/977405; fax: 0471/972114; e-mail: isrbz@dnet.it.

*Ufficio per la catechesi e l'insegnamento
della religione*

Appuntamento - "TheoTag"

Viene riproposta anche per l'anno scolastico 2015-2016 l'iniziativa del "TheoTag", giornata di informazione delle varie possibilità di collaborazione alla vita della Chiesa, sia nell'ambito del volontariato, che dell'impiego professionale. Il Theotag si rivolge agli studenti delle quarte classi delle scuole secondarie di II grado in lingua italiana e ai maturandi dei tre gruppi linguistici della provincia. L'iniziativa avrà luogo martedì 23 febbraio 2016, dalle ore 9.00 alle ore 12.30 presso lo Studio Teologico Accademico di Bressanone. Le iscrizioni avvengono tramite gli insegnanti di religione. Per ulteriori informazioni è possibile rivolgersi all'Ufficio Scuola e Catechesi.

Curia Vescovile Bolzano-Bressanone, 1° settembre 2015

LEO HAAS
Cancelliere

MICHELE TOMASI
Vicario generale